

Hier finden Sie alle Artikel

Home / Region / Stadt Regensburg

REGENSBURG

EXKLUSIV FÜR ABONNENTEN

Ein Vorzeigeprojekt wird fünf Jahre alt

Ende März 2016 eröffnete das Degginger. Es wurde zur beliebten Livebühne – und zum Beispiel für gelungene Stadtentwicklung.

Von Daniel Pfeifer

12. April 2021 17:09 Uhr



Das Degginger hat sich als Kulturzentrum in der Altstadt etabliert. Foto: Uwe Moosburger

REGENSBURG. Gerade mal fünf Jahre ist es her, dass das Degginger eröffnete. Manchmal kommt es einem schon länger vor – so selbstverständlich hat sich das kleine Kulturzentrum in der Wahlenstraße in

das öffentliche Leben der Altstadt integriert.

ANZEIGE

Das Projekt mit Veranstaltungsraum, Konzertbühne, Kunstgalerie und Pop-Up-Store steht zwar seit einem guten Jahr (wie ein Großteil der Kultur) still, hat aber durchaus Pläne für die Zukunft.



Degginger bei deutschlandweiter Konferenz vorgestellt

Denn so lässig das Degginger auch wirkt, mit der Hipster-Dekoration und der Wandbemalung des Graffiti-Meisters Andre Meier (Cike1): Es ist ein durch und durch geplantes Projekt der Kreativwirtschafts-Förderung und Stadtentwicklung. Als solches war es am Montag ein Vorzeigeprojekt einer deutschlandweiten Konferenz der „Nationalen Stadtentwicklungspolitik“.



REGENSBURG

Das Stadttheater zieht ins Grüne

Tanz und Komödie suchen in der Pandemie ihr Publikum im Ostpark. Im Juni geht's los. Aber viele Details hängen vom Virus ab.

Sebastian Knopp, der Mann hinter dem Erfolg des Deggingers, sprach auf der virtuellen Konferenz über das Zentrum in der Wahlenstraße und den großen Gedanken dahinter. „Das Degginger ist nur ein Raum, eine Hülle, für die Community,“ betonte er. Dass sich inzwischen eine Szene, ein „Klientel“ um das Projekt herum gebildet habe, sei der große Erfolg: „Das ist uns nach fünf Jahren gut gelungen.“

Künstler sollen sich vernetzen

Ebenso wie die Idee aus einem Netzwerk-Prozess der Regensburger Kultur- und Kreativwirtschaft heraus entstand, sollte das Degginger von Anfang an eine Möglichkeit für Vertreter aus Kunst, Wirtschaft und Stadtverwaltung sein, sich in einem physischen Raum vernetzen zu können. Knopp nennt es einen „Puzzlestein“ zur Revitalisierung der Altstadt und einer „Stadt der Zukunft“.

„Wir haben leider viele Orte der Subkultur in Regensburg verloren,“ erklärte er am Montag dem nationalen Publikum, „die kann das Degginger als kommunales Projekt nicht ersetzen. Aber es ist einer der wenigen Orte in der Altstadt, die noch ein anderes Denken zulassen.“ Und der Weg sei lange nicht zu Ende. Sebastian Knopp sieht das Degginger der Zukunft als „Reallabor“. Er sprach Pläne an, das Zentrum zu erweitern. Nicht nur das Erdgeschoss, sondern auch die oberen Stockwerke sollen bald genutzt werden.



VERANSTALTUNG

Strandkorb Open Air: Das ist geplant

Am Dultplatz in Regensburg könnten im Sommer Konzerte mit knapp 1000 Besuchern steigen. Das Konzept hat es in sich.

Subventioniert wird das Ganze in großem Maße von der Stadt. „Warum sich Regensburg so etwas wie das Degginger leistet?“ fragte Georg Stephan Barfuß, der städtische Wirtschaftsreferent, auf der Konferenz am Montag. Und lieferte direkt die Antwort: „Das Degginger begeistert einfach!“ Aus rein wirtschaftlicher Sicht sehe er nicht nur den positiven Einfluss auf die Kultur- und Kreativwirtschaft, die immerhin jedes zehnte Unternehmen in Regensburg umfasse. Er erkenne auch ein „wahnsinniges Potenzial“ für all die Firmen, die nicht viel mit der Kunst am Hut haben.

Das Degginger



Gebäude:

Das spätgotische Haus an der Wahlenstraße 17 stammt aus dem 14./15. Jahrhundert und stand seit dem Auszug der Hugendubel-Filiale 2002 quasi leer. Der Name stammt von der Familie Degginger, die dort um 1900 wohnte.

Netzwerk:

Das Haus ist heute Zentrale des „Forum Kultur- und Kreativwirtschaft Regensburg e.V.“ und eine Location für verschiedenste Veranstaltungen.

„Hier können wir die klassische Industrie boosten“, sagte er. Er träume von einem Zusammenschluss von regionalen Firmen mit der Kreativwirtschaft. Von einem „kulturellen Kapitalismus“, wie es Apple oder Oatly praktizieren, die ihre Produkte mit Design, Kultur oder Ethik aufladen und so vom Markt abheben. Treffpunkt für all das solle das Degginger sein. Gerade ist das alles jedoch ferne Zukunft. Nicht einmal an eine Geburtstagsfeier ist noch zu denken. Zwar hat das Degginger derzeit ein beeindruckendes Online-Programm, doch wann das Zentrum wieder öffnet, ist ungewiss.

Weitere Artikel aus diesem Ressort finden Sie unter [Stadt Regensburg](#).

